



Junge Männer und ihre alten Autos

Jedes Auto wird einmal zu einem Youngtimer, nicht jedes aber wird zum Liehaberobjekt. Beste Voraussetzungen sind eine ausgefallene Karosserie und ein aufmerksamer Besitzer, mit einer grossen Portion Idealismus.

»Diesen fünf Männer geht es nicht ums Vorwärtskommen. Die Autos, die sie fahren, haben teilweise schon Hunderttausende von Kilometer auf dem Buckel. Die Fahrzeuge werden gepflegt, gereinigt, gewartet und regelmässig ausgefahren. Fast wie ein älteres Familienmitglied, das besonderer Hingabe bedarf. Tatsächlich sind diese Au-

tos bereits im Seniorenalter, wenn auch die Bezeichnung Oldtimer zu hoch gegriffen wäre. Die Autos der fünf Männer sind Youngtimer und alle 20 bis 29 Jahre alt, wobei für Youngtimer-Fans diese Altersgrenze nicht in Stein gemeisselt ist. Es sind Liehaberautos, ohne ESP, Einparkhilfe und Spurhalteassistenten. Trotzdem sind

sie voll alltagstauglich und gelten im Strassenverkehr als normale PKW. Warum aber fahren junge Menschen alte Autos?

Viele Garagenplätze | «Es ist die Einfachheit, die mich fasziniert. Klare Formen, mutige Farben und Ausstattungen ohne Schnickschnack und ohne Assistenzsysteme, die den Fahrspass schmälern», erklärt Martin Rudolf. Der 32-Jährige aus Kleinfeldingen hat sich als Student seinen ersten Youngtimer gekauft, damals noch vornehmlich aus Kostengründen. Mittlerweile wurde aus dem Student ein Entwicklungsingenieur im Maschinenbau, doch ein zeitgemässes, aktuelles Auto hat er sich bis anhin noch nie angeschafft. «Neue Autos sind irgendwie entmündigend», findet er. Vier Youngtimer mit Jahrgang 1971 bis 1976 stehen auf zugemieteten Garagenplätzen rund um sein Zuhause. Falls mal irgendwo eine Schraube locker ist, wird diese mit



Martin Rudolf mit seinem NSU R080, Jg. 1972: «In Bezug auf Autos war früher vieles besser.»

Bilder: Pia Neuenschwander

Wer von Youngtimern angefressen ist, kann sich nur schwer mit einem Exemplar begnügen. So auch Michi Koch aus Zürich. Die monatlichen Kosten für die Garageneinstellplätze drohen schon bald seine Wohnungsmiete zu übersteigen. Fünf Youngtimer nennt der 44-Jährige sein Eigen, darunter einen BMW 840ci, ein Coupé der Oberklasse mit Jahrgang 1993. «Das war damals ein teures Auto, es wurden nicht viele verkauft», erklärt er. Der BMW ist sein Ganzjahres-Auto. Die anderen Youngtimer fährt er nur in der warmen Jahreszeit. Die Koordination von fünf Autos, die ausgefahren werden müssen, erfordert ein gewisses Organisationstalent: «Ich benutze alle regelmässig, um zur Arbeit zu fahren. Aber zu wissen, welches Auto gerade auf welchem Parkplatz mit welcher Wechselnummer steht, ist nicht ganz einfach.» Doch der Aufwand lohne sich auf jeden Fall, neue Autos gefallen ihm einfach nicht.

In einer Sache sind sich bekennende Youngtimer-Fans einig: Die Motorisierung der Wagen steht definitiv im Hintergrund. Wichtiger ist das Design und vor allem die ausgefallenen Lackfarben dieser alten Autos, die sich so sehr vom heutigen Einheitsgrau unterscheiden. «Von Mimosengelb bis Leuchtgrün war alles vertreten, damals hat man sich noch was getraut», sagt Rudolf.

Freude an alter Technik | Wer einen Youngtimer fährt, fällt auf. Vor allem wenn man so jung ist wie Marcel Maier. Der 25-Jährige besitzt vier Youngtimer. Wenn er mit seinem Opel Rekord D, Jahrgang 1973, ausfährt, entzückt er damit so manche Grossmutter auf der Strasse. «Ältere Leute reagieren mit einem Lächeln auf meine Autos und werden oft etwas nostalgisch», erzählt der Maler aus Brütten ZH. Von seinen Kollegen hingegen ernte er manchmal auch blöde Sprüche. Doch das ist ihm egal: «Ich

Fortsetzung auf Seite 7



Marcel Maier mit seinem Opel Rekord D, Jg. 1973: «Mir gefallen Form und Farbe alter Autos.»



Michi Koch mit seinem BMW 840ci, Jg. 1993: «Ich habe noch nie ein neues Auto besessen.»

Freude justiert: «Ich fahre meine Sammelobjekte nicht nur aus, sondern schraube auch sehr gerne an ihnen herum», erklärt Rudolf und fügt an, dass dies einen guten Ausgleich zu seinem eher computerlastigen Büroalltag biete. Damit er seine Hobbys nicht alleine ausfahren muss, hat Martin Rudolf zusammen mit Kollegen 2005 die «Youngtimer-Connection» ins Leben gerufen. Die Freunde waren mit ihren alten Autos an Oldtimer-Veranstaltungen leider immer auf den Besucherparkplätzen gelandet. «Während in Deutschland ein regelrechter Hype um die Youngtimer besteht, ist die Szene in der Schweiz sehr klein. An Oldtimerveranstaltungen begegnet man uns noch immer mit einem Nasenrumpfen, die Toleranz ist aber schon grösser geworden», sagt Martin Rudolf. Die «Youngtimer-Connection» organisiert jedes Jahr zwei unverbindliche Ausfahrten für Youngtimer-Besitzer und ihre Familien.

Fortsetzung von Seite 5

will mit meinen Autos schliesslich niemandem imponieren.»

Martin Baumanns Freunde hingegen finden es völlig normal, dass er mit über 20 Jahre alten Autos rumkurvt. Das liegt vielleicht auch am Beruf des Aarauers; der 24-Jährige ist Automechaniker und investiert sehr viel Zeit in seine drei Youngtimer. Die Familie hingegen begann sich schon zu fragen, wofür genau das dritte Auto Verwendung finden soll. Aber egal. Die Arbeit an neuen Autos ist heute ohne Computer undenkbar geworden. Doch Martin Baumann hat mehr Freude an der alten Technik. Von seinem Chef wird er belächelt: «Dabei steht auch in seiner Garage ein alter Lamborghini.»

«Alte Autos haben mehr Charakter», ist Frank Probst aus Geunsee überzeugt. Er mag vor allem die Ecken und Kanten dieser Liebhaberautos. Von allen fünf Youngtimer-Fans ist er derjenige, den das Sammlerfieber am stärksten erfasst hat. Zehn Autos zählt seine Sammlung. Er hat dafür mit einem Kollegen eigens eine Halle gemietet, Platzprobleme hat er aber trotzdem. Am liebsten mag er spiessige Limousinen, idealerweise aus erster Hand: «Es ist ein toller Moment, wenn man vom Erstbesitzer die Schlüssel in die Hand gedrückt bekommt und sich dabei über die Servicegeschichte des Wagens unterhalten kann», sagt der 30-Jährige. Je weniger Vorbesitzer ein Auto habe, desto besser sei dessen Zustand.

In originalem Zustand | Welche Autos haben Chancen, zu einem beliebten Youngtimer zu werden? «Beste Voraussetzungen sind sicher eine aussergewöhnliche Karosserieform», ist Martin Rudolf überzeugt. Auch eine Rolle spiele der wirtschaftliche Erfolg des Modells: «Wenn es sich als Neuwagen schlecht verkauft hat, ist es als Youngtimer umso rarer und deshalb umso beliebter.» Den Typischen Youngtimer-Fan gibt es nicht, sind sich die fünf Fans einig. Das zeige sich auch in der «Youngtimer-Connection»: «Der Älteste Youngtimer-Liebhaber ist 70 Jahre alt, der jüngste gerade mal 18», sagt Martin Rudolf und fügt an: «Vom Banker bis zum Automech sind praktisch alle Berufsgattungen vorhanden.» Das gilt auch für die Fahrzeuge selbst. Der 3er BMW sei zwar sehr beliebt. Es hat aber auch französische, italienische, japanische und amerikanische Autos in der Connection. «Was wir nicht haben, sind tiefere und breitere Golf GTI's: Die Tuning-Fraktion der Youngtimer-Fans fühlt sich von uns nicht angesprochen. Unsere Autos sind alle in originalem Zustand.» Darauf sind die Fünf ziemlich stolz. ◀

Nadia Rambaldi



Martin Baumann mit seinem Rover, Jg. 1984: «Viele meinen, das Auto gehöre meinem Vater.»



Frank Probst mit seinem Ford Sierra, Jg. 1986: «Ich mag spiessige Limousinen.»

147 455 Youngtimer in der Schweiz

Autos in einem Alter von 20 bis 29 Jahre gelten für Strassenverkehrsämter als Youngtimer, werden aber im Strassenverkehr als normale PKW eingelöst. In der Schweiz sind derzeit 147 455 Youngtimer angemeldet. Fahrzeuge ab Jahrgang 1976 ohne Katalysator müssen jährlich zum Abgastest. Youngtimer mit Katalysator müssen, wie auch neue Autos, alle zwei Jahre zum Abgastest. Hat ein Auto 30 Jahre und mehr auf dem Buckel, kann der Veteranenstatus beantragt werden. Diese Fahrzeuge dürfen nicht mehr regelmässig in Betrieb stehen. Die jährliche Fahrleistung darf maximal 2000 bis 3000 km betragen. Im Januar dieses Jahres hat die TCS Sektion beider Basel die «Youngtimer & Classic» Gruppe gegründet, in der sich Besitzer von Youngtimer und Oldtimer austauschen und an verschiedensten Aktivitäten teilnehmen

können. Der Besitz von einem Youngtimer oder Classic-Fahrzeug ist aber nicht Voraussetzung. Eine Mitgliedschaft beim TCS Sektion beider Basel ist jedoch Bedingung. Die «Youngtimer-Connection» bietet eine Plattform für den Erfahrungsaustausch unter Youngtimer-Fans und organisiert Ausfahrten. Jeder kann unverbindlich an diesen Ausflügen teilnehmen, auch Familien sind willkommen. Es spielt keine Rolle, was für ein Auto man fährt. Autos mit Jahrgang Ende der 60er bis in die frühen 90er Jahre sind alle willkommen, je vielfältiger desto besser. Auf dem jährlichen Programm stehen jeweils ein Frühjahrestreffen und eine Herbstausfahrt (6. Oktober 2012). Auf der Homepage der Connection wird auch ein Fahrzeugmarkt angeboten. nr

www.youngtimer-connection.ch
www.tcsyoungtimerclassic.ch